

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 43

Artikel: Die Blide von Laupen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648486>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

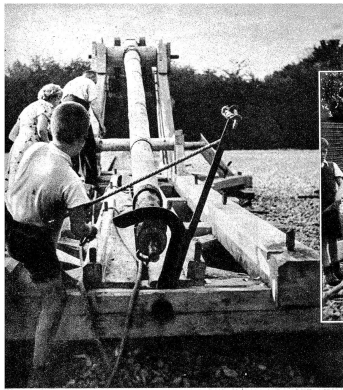
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

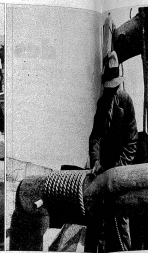
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



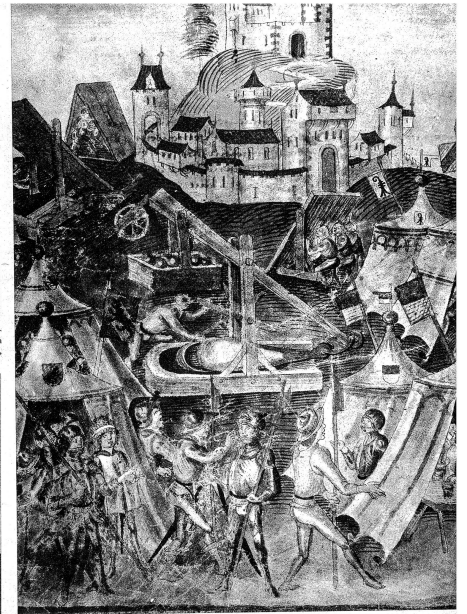
Balken um Balken wird sorgfältig ineinandergefügt, damit der Unterbau die schwere Last trägt



Lehrer Hubler, der Initiator des Baus legt selberhand



Früh übt sich, was ein Meister werden will. Dieser Junge hat heute schon Gelegenheit, Proben seines Könnens abzulegen. Seine Aufgabe ist, Zapfenlöcher in die Balken zu hauen



Anno 1339: Die Blide in Funktion

„Zum Wurf fertig! Los!“ Das Probeschessen mit der fertigen Blide hat begonnen. Durch die Zwölftnerlast des Gegengewichtkastens wird die baumstarke Rute hochgeschleudert und mit ihr auch die Schleudertasche mit dem 3 Kilogramm schweren Stein, der 150 bis 300 Meter weit fliegt



Damit das Gewerf „alt“ aussieht, beilen sich die jungen Laupener Blidenhützer, die scharfen Kanten mit Aesten zu brechen



Die Blide von Laupen

Rekonstruktion einer alten Steinschleuder-„Kanone“

Unter dem Eindruck der Waffen des modernen Krieges, deren Wirkung oft die Betroffenen zur Ohnmacht in der Gegenwart verurteilt, ist es doppelt interessant, auf die Ehrlichkeit der Waffen unserer Vorfahren zurückzugreifen. Eine Gruppe unternehmungslustiger junger Leute, unter Leitung von Handwerkern und einiger gesetzter Bürger, hat es unternommen, eine schöne alte Waffe, die «Steinschleuder-Kanone» von Laupen zu rekonstruieren. — Die Arbeit war eine freudige Freizeitbeschäftigung und brachte allen Beteiligten viel Spass.

Reportage: Illustration • Photos: Hans Stainer, Bern



Oben: Die „Rute“ wird an den beiden Seitenklammern befestigt. Auch das muss natürlich von geübten Fachleuten geschehen. Die Schüler verfolgen das Werk mit grossem Interesse

Links: Ein wohlverdienter Imbiss nach anstrengender Arbeit. Das Brot schmeckt den Schülern jetzt doppelt so gut als zu Hause

Links aussen: Die Schleudertasche besteht aus einem Rindfell, in das das Wurfgeschoss kunstgerecht gelegt wird

Rechts: Das Aufsätzen des Jochbalkens erfordert etwelche Geschicklichkeit. Es wird daher von geübten Handwerkern besorgt, die ihre freie Zeit für dieses Werk opfern

